

Neue Ausstellung mit 101 Zeichnungen und Druckgraphiken

Jochen Stücke – Paris

HERFORDER KUNSTVEREIN Ausstellung 24.01. – 29.03.2009

IM DANIEL-PÖPPELMANN-HAUS



Der Gedanke an Paris bereitet ihnen sichtlich Freude. 101 Arbeiten stellt Jochen Stücke im Pöppelmann-Haus aus. Dies ist die erste Zusammenarbeit mit dem 46-Jährigen, sagt Professor Theodor Helmert-Corvey (rechts). In

Herford wird der Zyklus »Das Pariser Album« erstmals gezeigt, anschließend wandert die Ausstellung durch Europa. Auch in Kalifornien ist sie zu sehen. Foto: Curd Paetzke

Mit klugen Augen durch Paris

Jochen Stücke verarbeitet Assoziationen zu Literatur und Geschichte

Von Hartmut Horstmann

Herford (HK). Napoleon kann sich nicht mehr wehren. Die Herrscher-Aura der Unnahbarkeit ist verschwunden. »Die Touristen, die seinen Sarkophag besuchen, würden am liebsten den Deckel aufmachen«, sagt Jochen Stücke.

Folglich ist die skurril anmutende Szenerie Teil der Ausstellung »Das Pariser Album«. Ab Sonntag, 25. Januar, ist sie bis zum 29. März im Pöppelmann-Haus zu sehen.

»Napoleons letzte große Niederlage in der Schlacht gegen den Tourismus«: Der Titel der Tuscharbeit sagt viel über das Kunst-

verständnis Jochen Stückes aus. Ihm geht es nicht um Effekte, die den Betrachter sofort anspringen. Vielmehr erzählt er in seinen Bildern Geschichten – so die von Napoleon, dessen stolze Herrscher-Attitüde im Kontrast steht zur Gleichmacherei des modernen Massentourismus.

Jochen Stücke ist ein Freund der französischen Literatur und Geschichte. Mindestens einmal im Jahr hält er sich in Paris auf. Die Zeichnungen und Druckgraphiken, die in dem 2004 begonnenen Album zu sehen sind, umfassen zum einen Skizzen aus der französischen Hauptstadt. Diese halten Orte, Szenen fest. Zum anderen – und diese Arbeiten liegen Jochen Stücke besonders am Herzen – geht es um die Verbindung von Orten und Literatur beziehungsweise Historie.

Ein gutes Beispiel liefert die Zeichnung »Beauvoir und Sartre diskutieren mit Danton im Musée Carnavalet den Mai 1968.« Im vergangenen Jahr verbrachte Jochen Stücke einige Monate in Paris – und erlebte die Jubiläumsfeierlichkeiten »40 Jahre Mai 1968«. In diesem Zusammenhang entstand die Idee, den alten Revolutionär Danton und das berühmteste Liebespaar der Philosophiegeschichte (Simone de Beauvoir und Jean-Paul Sartre) zusammen zu bringen.

»Napoleons letzte große Niederlage in der Schlacht gegen den Tourismus«

Titel eines Bildes

Stücke verarbeitet, sind nicht konstruiert, sie ergeben sich aus der Alltagslichkeit. Wer mit den Augen des Literaturfreundes durch Paris geht, nimmt die Stadt so oder vielleicht doch ähnlich wahr. Dennoch muss man nicht all die Bücher gelesen haben, die in den Bildern angesprochen werden. Sie verlangen keinen Universalgelehrten, sondern einen Menschen, der bereit ist, sich auf intelligente Art und Weise auf die Kunst einzulassen. Wichtiger als starke Farben sind dem Künstler die graphischen Elemente – wenngleich im Laufe der Jahre eine Tendenz zu mehr Farbigkeit erkennbar ist. Paris ist mehr als schwarz/weiß.

DATEN & FAKTEN

Erneut hält der Herforder Kunstverein ein umfangreiches museumspädagogisches Programm zur Ausstellung bereit. Hierzu zählt nicht zuletzt die Zusammenarbeit mit den Schulen, für die die Kunstpädagogin Sonja Ziemann-Heitkemper verantwortlich zeichnet. Über das aktuelle Programm informiert die Expertin am Montag, 26. Januar, ab 15 Uhr im Pöppelmann-Haus.

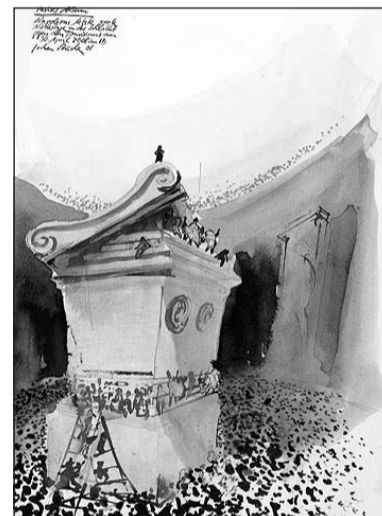
Grundsätzlich gilt: Kindergartengruppen und Schulklassen erhalten eine kostenlose Führung durch die Ausstellung, im Anschluss daran kann unter muse-

umpädagogischer Anleitung praktisch gearbeitet werden. Diese Ausstellung, so Sonja Ziemann-Heitkemper, richte sich allerdings wohl weniger an Kindergärten. Sie hofft, dass an der Informationsveranstaltung am Montag nicht nur Lehrer, sondern auch andere Multiplikatoren (zum Beispiel Seniorengruppen) teilnehmen.

Zu sehen ist die Ausstellung bis zum 29. März – dienstags bis samstags von 14 bis 18 Uhr und sonntags 11 bis 18 Uhr. Ziemann-Heitkemper bietet ab 1. Februar jeden Sonntag um 15 Uhr Führungen durch die Ausstellung an.



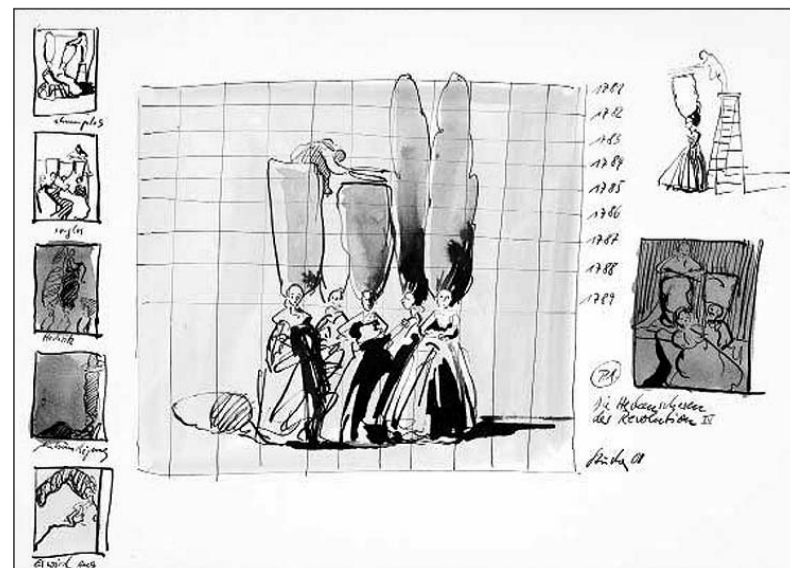
Toulouse-Lautrec (ganz klein) in der Rue Pierre Fontaine.



Sarkophag: Touristen bereiten Napoleon seine letzte Niederlage.



»Watteau findet die Tänze von Matisse merkwürdig«: Kunsthistoriker freuen sich, doch auch der Laie staunt.



Zeitstrahl: Das Schicksal der Zöpfe zeigt den Fortgang der Geschichte bis zur Revolution im Jahr 1789 an.



Beauvoir und Sartre diskutieren mit Danton: Anlässlich der Jubiläumsfeierlichkeiten zum Mai 1968 entstand die Idee für diese Tusche-Zeichnung.